Zeitschrift: Schweizerische Kirchenzeitung : Fachzeitschrift für Theologie und Seelsorge

Herausgeber: Deutschschweizerische Ordinarienkonferenz

Band: 144 (1976)

Heft: 33-34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Siehe Rechtliche Hinweise.

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. Voir Informations légales.

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. See Legal notice.

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

SCHWEIZERISCHE KIRCHEN ZEITUNG

Fragen der Theologie und Seelsorge
Amtliches Organ der Bistümer Basel, Chur, St. Gallen, Lausanne—Genf—Freiburg und Sitten

33-34/1976 Erscheint wöchentlich 19. August 144. Jahrgang Druck und Verlag: Raeber AG Luzern

Die Kirche in der Welt der Staaten

Anlässlich der Entgegennahme der Glückwünsche des Kardinalskollegiums zu seinem Namenstag am 21. Juni 1976 ging Papst Paul VI. in einer Ansprache noch einmal auf das Thema seiner Ansprache im Geheimen Konsistorium ein: die Hauptanliegen der Kirche im gegenwärtigen Augenblick (SKZ 144 [1976] Nr. 24, S. 365—369). In einem ersten Teil legte er «Überlegungen zu den inneren Problemen des kirchlichen Lebens in unseren Tagen» vor; diese, so führte er dann weiter aus, «dürfen uns aber nicht vergessen lassen, dass es auch noch andere gibt, die zwar ausserhalb der Kirche liegen, aber bisweilen einen sehr beachtlichen Einfluss auf ihr Verhalten und sogar auf ihre Existenz im einen oder anderen Land, in einer bestimmten geschichtlichen Situation ausüben: es sind Probleme, die sich aus den Beziehungen zwischen der Kirche und den staatlichen Behörden ergeben». Der folgende Text dokumentiert den Teil der Ansprache, der auf diese Probleme eingeht und so eine thematische Ergänzung der Ansprache vom 24. Mai 1976 bildet (der Wortlaut der ganzen Ansprache wurde in der deutschen Wochenausgabe des L'Osservatore Romano vom 2. Juli 1976 veröffentlicht). *Redaktion*

Die Kirche hat in ihrer zweitausendjährigen Geschichte in den verschiedenen Gegenden der Welt zahlreiche Formen solcher Beziehungen in mannigfacher Gestalt erlebt: sie reichen von der offenen Feindseligkeit und heftigen Verfolgung in den Anfangszeiten — eine Form, die sich im Laufe der Jahrhunderte immer aufs neue wiederholte und sich leider auch in unseren Tagen, wenn auch auf veränderte Art, wiederholt — bis hin zum hinterhältigen Kampf und der Gleichgültigkeit auf der einen und einem Verhältnis guten Verstehens, der Freundschaft und Zusammenarbeit auf der anderen Seite.

Die Kirche setzt ihr wahres Vertrauen — darauf hat das Zweite Vatikanische Konzil mit besonderem Nachdruck hingewiesen — nicht auf menschliche Hilfen oder auf die Unterstützung durch die staatliche Macht, sondern auf Gott, auf seinen Geist, der sie beseelt, und auf die Gegenwart ihres Gründers, die ihr bis ans Ende der Zeiten zugesichert ist; jenes Gründers, der sogar die Versuchungen und Verfolgungen für die Stärkung und den Fortschritt seiner Kirche auszunützen vermag. Sie verlangt also für sich keinen besonderen Schutz und keine Privilegien.

Freiheit für die Kirche

Die Kirche braucht und verlangt nur gerechte Freiheit. Sie verlangt sie für sich als die Freiheit, Gutes zu tun, wie es ihr angestammtes Recht ist; sie fordert sie für ihre eigenen Söhne und Töchter ebenso wie für alle Menschen im Namen der unantastbaren und unveräusserlichen Rechte der menschlichen Person, ihrer Würde und ihrer göttlichen Berufung, sich im Vollbesitz der Wahrheit und in der Ausübung jener Verantwortung zu verwirklichen, die ihr keine menschliche Macht, weder Staat noch Gesellschaft, rauben können.

Diese Prinzipien finden zwar immer mehr Aufnahme und Bekräftigung in den Verfassungen und Grundgesetzen der einzelnen Nationen und der internationalen Gemeinschaft. Doch in der Praxis und zuweilen selbst in der Gesetzgebung nicht weniger Länder werden sie trotzdem noch immer nicht gebührend verwirklicht.

Betrachten wir unter diesem Gesichtspunkt das Weltgeschehen, besonders im Hinblick auf die katholische Kirche und den christlichen Glauben, so müssen wir leider feststellen, dass es noch viele Behinderungen, Mängel und häufig offene Ungerechtigkeiten gibt: diese Situationen müssen wir bedauern und offen anklagen. Wir brauchen hier nicht in allen Einzelheiten die jüngst vergangenen und noch immer andauernden Vorgänge aufzuzählen, auf die wir hier anspielen; es sind Ereignisse voll Leiden und heroischem Verhalten. Wir erinnern — wenn auch nur mit einem kurzen Hinweis — deshalb daran, um den Eindruck zu vermeiden, der Hl. Stuhl habe diese Verhältnisse vergessen oder im Lauf der Jahrzehnte akzeptiert; vor allem aber, um unseren Söhnen und Töchtern, die die Opfer dieser Ereignisse waren und weiterhin sind, zu versichern, dass wir sehr wohl von ihrer Treue wissen und ihre verborgenen Leiden stets vor Augen haben, wie wir auch ihre Hoffnungen und Gebete teilen.

Manchmal stehen die Prüfungen für die Kirche im Zusammenhang mit allgemeinen Situationen, die die Religion unmittelbar nicht betreffen, jedoch schmerzliche und gefahrvolle Rückwirkungen auf sie ausüben. Dies ist beispielsweise der Fall, wenn interne Schwierigkeiten eines Landes oder Kämpfe im Innern oder mit

Aus dem Inhalt

Die Kirche in der Welt der Staaten
Aus der Ansprache Papst Pauls VI. am 21. Juni 1976.

Fortbildungskurse für Seelsorger August bis Dezember 1976

Amtlicher Teil

benachbarten Völkern Verdächtigungen gegen die Kirche aufkommen lassen und Einschränkungen ihrer Tätigkeit zur Folge haben — auch wenn die Kirche und ganz besonders ihre Missionare, die ja auf Grund ihrer Herkunft aus dem Ausland an besonders exponierter Stelle stehen, ihre Tätigkeit auf den rein geistlich-religiösen Bereich beschränkt haben.

Bereitschaft zum Gespräch

Eine Tatsache aber hat in den letzten Jahrzehnten das Verhältnis zwischen Kirche und Staat, zwischen Religion und bürgerlicher Gesellschaft in weiten Gebieten Europas und Asiens und später — wenn auch in geringerem Ausmass — in anderen Ländern Europas, Amerikas und Afrikas weithin negativ beeinflusst: die Machtergreifung durch politische Kräfte, die sich — wie sie sagen — die Befreiung der Menschheit von der sogenannten religiösen Entfremdung in ihrer Ideologie und Praxis grundsätzlich zum Ziel gesetzt haben.

Die Entwicklung dieser Beziehungen weist Ähnlichkeiten in den tragenden Bewegungen und deren Motivationen auf, obwohl die verschiedenartigen konkreten Situationen jeweils Unterschiede erzwingen oder nahelegen. Diese sind — zumindest in ihren wesentlichen Zügen — hinreichend bekannt, weil sie ja der jüngsten Vergangenheit, oder besser: der Zeitgeschichte, angehören.

Während unseres Pontifikates haben wir die Entwicklung dieser Beziehungen stets nicht nur mit leidenschaftlichem Interesse und mit der Sorge verfolgt, zu der uns unser Amt und unsere Liebe zur Kirche und zu den betreffenden Ländern, den ehemaligen und derzeitigen Schauplätzen dieser Beziehungen, verpflichten; wir haben uns überdies auch dafür engagiert, diese Entwicklungen auf die Gerechtigkeit hin zu korrigieren. Wir haben dies in erster Linie mit dem Gebet versucht, zu dem wir erneut die ganze christliche Gemeinschaft aufrufen, aber auch über Verhandlungen und über den Dialog, wie man heute zu sagen pflegt. Dieser aktive und unermüdliche, geduldige und freimütige Dialog wird von unseren engsten und fähigsten Mitarbeitern geführt. Die Grundprinzipien und das gute Recht der Kirche und der Gläubigen werden darin ebenso fest vertreten, wie die Bereitschaft zu aufrichtigen und loyalen, mit den Prinzipien der Kirche übereinstimmenden Vereinbarungen bekräftigt wird.

Wir haben nicht die Absicht, heute an dieser Stelle eine Bilanz zu ziehen; der Versuch dazu wäre ohnedies nur unter dem Blickwinkel der Geschichte — und das bedeutet im Lichte der Philosophie und mehr noch der Theologie — in korrekter Weise zu unternehmen.

Wir bekräftigen als unser und der Kirche Engagement, das mehr auf Hoffnung und göttliche Verheissungen und auf Liebe zu allen Menschen gründet als auf den Glauben an menschliche Weisheit oder Kräfte; gleichzeitig wollen wir öffentlich aussprechen, was uns im Herzen betrübt: dass einige ausgedehnte Gebiete der Welt, die von marxistischen Regierungen beherrscht werden, sich auch weiterhin sogar dem Kontakt mit dem Hl. Stuhl — von Vereinbarungen gar nicht zu reden — verschliessen.

Wenn diese unsere Gefühle doch Widerhall finden und im gegebenen Augenblick Weg zu neuen Begegnungen erschliessen könnten! Nach unserer Überzeugung und Absicht sollten diese Begegnungen nicht nur dem Nutzen der Kirche dienen, sondern vor allem der Zusammenarbeit bei der Lösung der grossen Probleme, die alle Völker der Erde, grosse wie kleine, in ihren Ängsten, ihren Erwartungen und ihrer Verantwortung miteinander verbinden.

Bei diesen Begegnungen zu unserem Namenstag in der Jahresmitte haben wir gewöhnlich immer — ausser über Leben und Probleme der Kirche — auch einen zusammenfassenden Überblick der wichtigsten Entwicklungen im internationalen Leben und in den einzelnen Völkern zu geben versucht.

Frieden für die Völker

Dazu fehlt uns heute die Zeit. Doch fühlen wir, dass wir unseren väterlichen Pflichten nicht recht entsprächen, wenn wir nicht wenigstens zum Ausdruck brächten, wie wir im Herzen und mit unserem Gebet — und wo es uns gestattet ist, auch mit tätigem Einsatz — teilnehmen an den Leiden der Völker und an den Schwierigkeiten, gerechte und friedliche Lösungen herbeizuführen. Es sind Erschütterungen in Ländern, die uns geographisch näher oder ferner liegen, wie etwa das noch immer vom Terror heimgesuchte Nordirland oder das Gebiet von Eritrea oder der Süden Afrikas, in diesen Tagen besonders die Republik Südafrika. Mit Trauer, aber nicht ohne den Trost neuer Hoffnung, wenden wir uns vor allem dem Libanon zu, der uns immer besonders am Herzen lag. Und im Zusammenhang mit ihm denken wir an den gesamten Nahen Osten mit all seinen Völkern, den christlichen und nichtchristlichen, die dennoch untereinander alle Brüder sein sollten, weil sie zu dem einen Gott beten, der von den drei grossen monotheistischen Religionen gemeinsam verehrt wird.

Dieses Gebet zu Gott erhebt sich heute in allen Teilen der Erde aus zahlreichen aufrichtigen Herzen. Möge es mit seiner Liebe die Gefühle des Hasses zum Verlöschen bringen, die auf dieser Erde die Kinder ein und desselben Vaters und Schöpfers im Himmel voneinander trennen. Und möge es ihnen helfen, Wege zu Verständigung und Frieden zu finden!

Wir rufen alle zum Frieden auf! Und wir halten in dieser Finsternis weiterhin Ausschau nach Anzeichen für eine Morgendämmerung, wie wir kürzlich im Konsistorium zu Ihnen sagten. Der Herr bestärkt uns in dieser unserer Hoffnung. Maria, die Mutter der Kirche, spendet uns mit ihrer ständigen Fürsprache Trost. Es schenken uns Kraft der heilige Petrus, dessen schweres und herrliches Erbe wir vor dreizehn Jahren aufgenommen haben und Johannes der Täufer, dessen Namen wir tragen; wir sind ihm in Demut bis heute gefolgt und wollen ihm auch weiterhin folgen, die Welt — wie er es getan hat — darauf hinzuweisen, dass das Heil, die Hoffnung, die Befreiung einzig in Christus sind. «Seht, das Lamm Gottes, das die Sünde der Welt hinwegnimmt! . . . Ich habe es gesehen und lege Zeugnis ab: Dieser ist der Sohn Gottes» (Joh 1,29; 34).

Bericht

Provinzkapitel der Salettiner Patres

Vom 12. bis 16. Juli 1976 waren im Missionshaus Untere Waid, Mörschwil (SG), unter dem Vorsitz von P. J. Raffin, Generalvikar, Rom, und von P. E. W. Roetheli, Provinzial, sechzehn Patres der Schweizer Salettinerprovinz zum Kapitel versammelt. Sie diskutierten zunächst anhand der Synodentexte Grundsatzfragen der Lebensgestaltung und des pastoralen Einsatzes ihrer Kommunitäten, sodann eine Reihe von Sachfragen der vielgestaltigen Provinz und ihrer Werke in der deutschen und französischen Schweiz, in Liechtenstein, Deutschland und Angola. An Stelle des zurückgetretenen P. Dr. E. W. Roetheli wurde P. Alfons Bauser (38) zum Provinzialobern gewählt. P. Bauser stammt aus St. Gallen und Littau (LU), schloss seine Studien in Fribourg mit dem Lizentiat der Theologie und Philosophie, wirkte seither am Gymnasium Untere Waid, am Lyzeum Gutenberg und im Teamverbund mit den Palottinerpatres am Gymnasium Friedberg, Gossau. Er gehört seit sechs Jahren dem Provinzialrat an. Als Mitglieder dieses Rates wählte das Kapitel P. Paul Anthamatten (54, bisher), zurzeit in Baldegg (LU), und P. Emanuel Brülisauer (45, neu), Rektor des Gymnasiums Untere Waid. Das Kapitel richtete eine Verbundenheits- und Dankadresse an die Mitbrüder in Angola, die in der schweren Zeit des politischen Umbruchs auf ihren Posten ausharrten und ihren Heilsdienst an Volk und Kirche dieses Landes weiterführen.

Albert Müller

Fortbildungskurse für Seelsorger August—Dezember 1976

Die folgende Übersicht will in knapper Form über Fortbildungsangebote orientieren, die Mitarbeitern im kirchlichen Dienst eine wesentliche Hilfe bieten können.
Sie umfasst den Zeitraum von August bis Dezember 1976, weist aber auch auf Kurse für 1977 hin, soweit diese bereits bekannt sind.
Wo nichts anderes vermerkt wird, sind als **Zielgruppe** Seelsorger (Priester und Laientheologen) angesprochen.
Die katholischen Kursangebote werden durch einige evangelische ergänzt, die auch dem katholischen Seelsorger dienlich sein können. Deutsche Kurse wurden berücksichtigt, soweit sie Themen behandeln, die im schweizerischen Angebot nicht aufscheinen.
Die genauen **Adressen,** unter denen Interessenten nähere Auskunft erhalten, beziehungsweise sich anmelden können, finden Sie am Schluss dieser Übersicht.

1. Pastoral

Interdiözesane Kommission für Fortbildung der Seelsorger (IKFS)

1. Religionsunterricht und Geschlechtserziehung

Termin: 6.—11. September 1976.
Ort: Bildungszentrum Quarten SG.
Zielgruppe: Seelsorger (Priester und Laien im kirchlichen Dienst) des Bistums St. Gallen. Es sind besonders jene Priester vom Bischof eingeladen, die seit 20, 25, 30 oder 35 Jahren in der Praxis tätig sind. Seelsorger und Katecheten aus benachbarten Regionen (vor allem des Bistums Chur).
Kursziel und -inhalte: Beitrag der Religionslehrer zur Geschlechtserziehung. Was muss der Religionslehrer von der geschlechtlichen Entwicklungspsychologie wissen? Vor welchen sexualethischen Problemen stehen wir heute? Welche katechetischen Folgerungen ergeben sich daraus? Welche spezifischen Ziele und Aufgaben stellt die Geschlechtserziehung dem Religionslehrer auf den einzelnen Schulstufen? Welche Möglichkeiten bietet der «Rahmenplan»? Kritische Beurteilung katechetischer Lehr- und Lernhilfen. Lebenskunde-Unterricht und Sexualerziehung an der Volksschule des Kantons St. Gallen. Der Lehrer und Katechet im Fragenfeld ihrer Schüler. Einführung in die Geschlechtserziehung im Rahmen der Elternschulung, Religionsunterricht und kirchliche Berufe.
Leitung: Regens Bernhard Gemperli, St. Gallen.
Referenten: Bischof Dr. Otmar Mäder, St. Gallen; Dr. Alois Gügler, Luzern; Dr. P. Hildegar Höfliger, Solothurn; Erziehungsrat Pfarrer Anton Moser, St. Margrethen; P. Edwin Gwerder, Katechetische Arbeitsstelle des Bistums St. Gallen; Lehrer Adolf Breu, St. Gallen.
Anmeldung und Auskunft: Seminar St. Georgen.

2. Religionsunterricht und Geschlechtserziehung

Termin: 25.—28. Oktober 1976.
Ort: St. Jodernheim, Visp.
Zielgruppe: Seelsorger (besonders aus Oberwallis und Deutschfreiburg).
Kursziel und -inhalte: Wie Kurs 1.
Leitung: Dr. Bruno Lauber, Bischofsvikar, St. Jodernheim, Visp.
Referenten: Bischof Dr. Otmar Mäder, St. Gallen; Dr. Alois Gügler, Luzern; Dr. P. Kajetan Kriech, Solothurn; Jean-Marie Perrig, Pfarrer.
Anmeldung und Auskunft: St. Jodernheim oder Sekretariat IKFS.

3. Die Gemeindeleitung

Termin: Einführungskurs: 16.—18. Mai 1977; Hauptkurs: 1.—23. September 1977.
Ort: Einführungskurs: Bad Schönbrunn; Hauptkurs: Priesterseminar St. Beat, Luzern.
Kursziel und -inhalte: Der Einführungskurs dient hauptsächlich dazu, in Gemeinschaft zwischen Teilnehmern, Referenten und Kursleiter die Thematik und Gestaltung des Hauptkurses festzulegen.
Gesprächsführung und Gruppendynamik, Amt und Gemeinde in der Schrift und im heutigen theologischen Verständnis, Spiritualität des Gemeindeleiters, Soziologische Fragen zur Rolle des Gemeindeleiters, Von der Reflexion der Praxis zur reflektierten Praxis.
Leitung: Dr. P. Albrecht Walz, Dornach.
Anmeldung und Auskunft: Aufgebotene: beim Verantwortlichen für Fortbildung in den entsprechenden Diözesen; weitere Teilnehmer: Sekretariat IKFS.

Diözesane Kommissionen

4. Dekanatsfortbildungskurse 1976 im Bistum Basel

Thema: Beruf: Priester. Theologisches Amtsverständnis und priesterliche Existenz heute.
Kursziele: Beitrag zur Klärung des theologischen Verständnisses der kirchlichen Dienste in ihrer Zuordnung zueinander und in ihrer Eigenheit (exegetisch und dogmatisch).
Hilfe zur Bewältigung von Problemen der konkreten Seelsorgerexistenz (Gebet, Ehelosigkeit, Ehe im kirchlichen Dienst, Armut, Gehorsam).
Erleben brüderlicher Gemeinschaft (Gebet, Arbeit, Erholung) im Rahmen des Dekanates.
Leitung: P. Zemp, Luzern.
Referenten: Wechselndes Referententeam. U. a.: Prof. A. Müller, Luzern; Prof. J. Finkenzeller, München; J. Breuss, Fribourg; H. Schüepp, Solothurn; Bischof A. Hänggi und Weihbischof O. Wüst, Solothurn.
Träger: Fortbildung Bistum Basel.

Daten der noch ausstehenden Kurse:

20.—24. Sept.	Bern-Stadt Langenthal- Burgdorf und Seeland Oberland	Mattli
27.—30. Sept.	Baden Brugg Wettingen Mellingen Zurzach	Dulliken
18.—21. Okt.	Solothurn	Bigorio
25.—27. Okt.	Entlebuch	Aufgebotshaus Flüeli-Ranft
8.—10. Nov.	Buchsgau Niederamt	Wislikofen
15.—17. Nov.	Luzern-Stadt	Bethanien

5. Dekanatsfortbildungskurse 1976 im Bistum Chur

Thema: Prioritätensetzung in der Pfarrei-Seelsorge.
Kursziel: Die Seelsorger sollen Hilfen erhalten, entsprechend dem Auftrag der Kirche, an ihrem Ort und in ihrer Situation, die richtigen Schwerpunkte zu finden und die entsprechenden Prioritäten zu setzen.

Referenten: Wechselndes Referententeam: U. a.: Dr. K. Schuler, Bischofsvikar, Chur; Prof. E. Spichtig, Chur; Prof. H. Cantoni, Zürich; Dr. R. Schnyder von Wartensee, Sitten; L. Röösli, Bern; ein Personalchef u. a.
Kursdaten: werden jeweils im amtlichen Teil der SKZ bekanntgegeben.
Kursort: Priesterseminar St. Luzi, Chur, oder nach spezieller Vereinbarung.
Träger: Weiterbildungskommission der Diözese Chur.

6. Vom «Umgang mit dem Bild»

Werkwoche
Termin: 26. September bis 1. Oktober 1976.
Ort: Seminar St. Georgen.
Zielgruppe: Theologiestudierende sowie Seelsorger (Priester und Laien im kirchlichen Dienst) des Bistums St. Gallen.
Kursziel und -inhalte:
— Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit der Funktion des Bildes in der Theologie.
— Funktion audiovisueller Hilfsmittel in verschiedenen Bereichen der Verkündigung.
— Praktischer Einsatz von Film, Tonbild usw. im Religionsunterricht.
— Begegnung mit Fachleuten aus der Medienarbeit.
Leitung: Regens Bernhard Gemperli, St. Gallen; Walter Nobel, cand. theol., Bachgasse 13, Tübingen.
Referenten: Urs Staub (Kunstgeschichte), Ambros Eichenberger und Franz Ulrich (Film).
Anmeldung und Auskunft: Seminar St. Georgen.

7. Theologentreffen des Bistums St. Gallen

Termin: 2.—4. Oktober 1976.
Ort: Seminar St. Georgen.
Zielgruppe: Theologiestudierende aus dem Bistum St. Gallen; jüngere Seelsorger des Bistums St. Gallen.
Kursziel und -inhalte:
— Kontakt der Studierenden aus verschiedenen Studienorten.
— Kontakt mit Bischof, Regens und Seelsorgern im Bistum St. Gallen.
— Aussprache über Probleme der St. Galler Theologiestudierenden.
Leitung: Regens Bernhard Gemperli, St. Gallen.
Referenten: Bischof Dr. Otmar Mäder, verschiedene Seelsorger im Bistum St. Gallen, die exkursionsweise besucht werden.
Anmeldung und Auskunft: Seminar St. Georgen.

8. Studientagung der Basler Liturgischen Kommission

Termin: 22.—24. November 1976.
Ort: Bethanien, Kerns.
Zielgruppe: Mitglieder der Diözesanen Liturgischen Kommissionen.
Kursziel und -inhalte: Beratung des Bischofs in liturgischen Fragen. Studium im Hinblick auf die Fortbildungskurse 1977 auf Dekanatsebene «Jugend und Sonntagsgottesdienst».
Leitung: Dr. Max Hofer, Solothurn.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Basler Liturgische Kommission.

9. Dekanatsfortbildungskurse 1977 im Bistum Basel

Thema: Jugend und Kirche.
Leitung: P. Zemp, Luzern.
Träger: Fortbildung Bistum Basel.

Kursdaten, die für die erste Jahreshälfte schon festgelegt sind:

7.—10. Februar	Luzern-Pilatus	Bethanien
28. Febr.—3. März	Zug	
7.—9. März	Muri Bremgarten	
14.—16. März	Aarau Wohlen Fricktal	
21.—23. März	Luzern-Habsburg Hochdorf	Bethanien
31. Mai—2. Juni	Sursee Willisau	
6.—8. Juni	Schaffhausen Arbon	St. Gerold

Andere Trägerschaft

10. Clinical Pastoral Training

Zielgruppe: Pfarrer, Priester, Laientheologen, Theologiestudenten.
Kursziele: Sensibilisierung des Seelsorgers für verbale und nichtverbale Kommunikation; Einsicht in die Hintergründe des menschlichen Verhaltens; kritische Erkenntnis des eigenen Verhaltens; Förderung der Seelsorger-Identität; theologische Reflexion der seelsorgerlichen Praxis; Befähigung zur Teamarbeit mit Kollegen.
Termine: 1976: 16.—20. August Einführungskurs, 23. August bis 1. Oktober (6 Wochen) Basiskurs, 15.—26. November Zehntagekurs.
1977: Einführungskurse: 14.—18. März; 18.—22. April; Zehntageskurse: 24. Januar bis 4. Februar; 27. Juni bis 8. Juli; Basiskurs (Fortsetzungskurs): 9. Mai bis 17. Juni.
Leitung: Dr. H. van der Geest, Zollikerberg; Prof. H. Faber, Holland.
Ort: Diakoniewerk Neumünster.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Zentrum für Klinische Seelsorgeausbildung.

11. Kirchenmusikseminare

Termin: 6 Donnerstage zwischen 1. September 1976 und 1. Juni 1977, je 18—20 Uhr.
Ort: Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Luzern.
Zielgruppe: Chorleiter, Kantoren, Organisten, Katecheten, Seelsorger.
Kursziel und -inhalte: Informationen, Anregungen, Literaturhinweise und Programmvorschläge für Gemeinde-, Priester-, Kantoren- und Chorgesänge sowie für Instrumentalspiel im Gottesdienst.
Leitung: Dr. Walter von Arx, Stephan Simeon, Ernst Pfiffner.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Akademie für Schul- und Kirchenmusik.

12. Der kranke Mensch und die Gesellschaft

Auf der Suche nach einem neuen Ethos der Gesundheitssorge
Termin: 3.—5. September 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Verantwortliche für das Gesundheitswesen.
Kursziel und -inhalte: Herausarbeitung der ethischen Prinzipien für das gesellschaftliche Bemühen um den kranken Menschen in Auseinandersetzung mit der heutigen Situation des Gesundheitswesens.
Leitung: P. K. Weber SJ (Orientierung); P. J. Stierli SJ (Bad Schönbrunn).

Referenten: Regierungsrat Dr. Kennel, Prof. Dr. Kistler, Dr. Schildknecht, P. Dr. A. Ziegler SJ u. a.
Träger: Zeitschrift «Orientierung», Bad Schönbrunn.
Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

13. Voreucharistische Gottesdienste

Einführungskurs
Termin: 10.—12. September 1976.
Ort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg.
Zielgruppe: Mütter, Väter, Kindergärtnerinnen, Lehrerinnen, Katecheten, die in ihren Pfarreien voreucharistische Gottesdienste durchführen oder durchführen möchten.
Kursziel und -inhalte: An diesem verlängerten Wochenende möchten wir Hilfe und Anregung für die Gestaltung von Liturgiefeiern mit Erst- und Zweitklässlern geben. Die Themen: Die Welt unserer Erst- und Zweitklässler. Was sind und was wollen voreucharistische Kindergottesdienste? Wie wird eine Kinderliturgie aufgebaut? Orffsche Instrumente in der Kinderliturgie: Einführung in einfache Begleitformen mit praktischen Übungen.
Leitung: Hans Knüsel, Pfarrer, Horw.
Referenten: Beatrice Haefeli, Horw; Karl Furrer, Schachen; Pfarrer Hans Knüsel, Horw; Josef Scheidegger, Wolhusen.
Träger: Frauen- und Müttergemeinschaften der Schweiz.
Anmeldung und Auskunft: Bildungszentrum Matt.

14. Hat die Kirche ein politisches Mandat?

Termin: 11.—12. September 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Vertreter des Kirchenamtes und der Politik.
Kursziel und -inhalte: Welches sind die Anforderungen von seiten des Politikers an kirchliche Stellungnahmen zu politischen Fragen? Welches ist deren Stellenwert?
Leitung: P. Dr. J. Bruhin SJ, Dr. A. Cadotsch, Dr. P. Fagagnini.
Referenten: Nationalrat Prof. Dr. A. Koller, Prof. Dr. A. Menoud, u. a.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

15. Zivildienst — für wen?

Termin: 11.—12. September 1976.
Ort: Heimstätte Schloss Wartensee.
Zielgruppe: All jene Kreise, welche sich aus verschiedenen Gründen mit der Zivildienstfrage auseinandersetzen.
Kursziel und -inhalte: — Kennenlernen der verschiedenen Positionen in der Auseinandersetzung um die Einführung eines Zivildienstes. Versuch eines Dialoges. — Berichte von Dienstverweigerern; deren Motive und Erfahrungen. Was sind Gewissensgründe? Experten nehmen Stellung. Vorstellen von Zivildienstmodellen.
Leitung: Arne Engeli, Studienleiter, Wartensee.
Referenten: Vertreter folgender Organisationen: Komitee Münchensteiner-Initiative, Offiziersgesellschaft, Schweizerischer Friedensrat, Internationaler Zivildienst.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Schloss Wartensee.

16. Dienste der Kirche für den Menschen

Termin: 19. September bis 1. Oktober 1976.
Ort: Freising (BRD).
Kursziel und -inhalte: Möglichkeiten des Dienstes der Kirche an den Menschen erkennen und verwirklichen. Exegese: Kirche und Welt; Katechetik: Katechetische Modelle christlicher Dienste; Homiletik: Homiletische Modelle christlicher Dienste; Pastoral: Dienste der Kirche für den Menschen.
Leitung: Dr. Walter Friedberger, Freising.
Referenten: Frau Theresia Hauser, München; Dr. Josef Hainz, Rappoltskirchen; Prof. Albert Höfer, Graz; Prof. Winfried Blasig, München; Dr. Walter Friedberger, Freising.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Theologische Fortbildung, Freising.

17. Beten lehren — Beten lernen

Termin: 20.—25. September 1976
Ort: Bildungshaus Bad Schönbrunn, Edlibach.
Zielgruppe: Seelsorger, Katecheten, Erzieher.
Kursziel und -inhalte: Sind betende Menschen das Ergebnis unseres Religionsunterrichts? Von dieser Frage ausgehend, will das Seminar die Aufgabe der Gebetserziehung klären, in Vortrag, Gruppengespräch und Lektionen die Schwierigkeiten artikulieren, Wege aufzeigen und ermutigen. Einzelfragen: Anthropologische Grundlagen des Gebetes; Eigenart des christlichen und des kindlichen Betens. Gebet und Bild. Kind und Liturgie und Meditation. Das Familiengebet.
Leitung: Prof. Dr. Alois Gügler, Luzern, und Pfarrer Dr. Karl Federer, Ernetschwil.
Referenten: Prof. Dr. Edgar Josef Korherr, Wien, Prof. Dr. Alois Gügler, Luzern, und Meir Brom, Israelische Cultusgemeinde Zürich.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Schweizer Katecheten-Vereinigung SKV.

18. Kirche und Politik

Termin: 2.—3. Oktober 1976.
Ort: Heimstätte Schloss Wartensee.
Zielgruppe: Träger kirchlicher Organisationen, engagierte Christen.
Leitung: Pfarrer P. Rutishauser, Studienleiter Wartensee.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Schloss Wartensee.

19. Seminar Jugend + Liturgie

Termin: 3.—9. Oktober 1976.
Ort: Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln.
Zielgruppe: Katechetinnen und Katecheten an Volks- und Mittelschulen und alle in der schulischen und ausserschulischen Jugendarbeit verantwortlichen Laien und Geistlichen.
Kursziel und -inhalte: Liturgische Festfeier: Karwoche und Ostern mit Jugend und Gemeinde.
Leitung: Dozent Oswald Krienbühl, Zürich, P. Dr. Walter Wiesli SMB, Immensee.
Referenten: Bischof Dr. Anton Hänggi, Solothurn; Dr. P. Walter Wiesli SMB, Immensee; Bruno Zahner, Seminarmusiklehrer, Kreuzlingen; Prof. Dr. P. Dietrich Wiederkehr, Luzern; Prof. Dr. Josef Pfammatter, Chur; Dozent lic. theol. Barnabas Flammer, Solothurn; Bischofssekretär Dr. Max Hofer, Solothurn; Dr. Walter von Arx, Leiter des Lit. Institutes, Zürich; Rektor Karl Kirchhofer, Luzern; Dozent Oswald Krienbühl, Zürich.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Jugend + Bildungs-Dienst.

20. Schwerpunkt Gemeindekatechese — neue Aufgabenfelder

Termin: 3.—9. Oktober 1976.
Ort: Oberursel/Taunus (BRD).
Zielgruppe: Pfarrseelsorger, Katechetinnen, Katecheten, Mitarbeiter im kirchlichen Dienst mit überpfarreilichen Aufgaben (z. B. theologische Erwachsenenbildung).
Kursziel und -inhalte: Arbeit mit Zielgruppen, Lernen in Gruppen; Gewinnung und Schulung von Mitarbeitern; Ver-

anstaltungsformen; Gesprächsformen und -methoden; Gesprächsleitung.
Referenten: G. Chierego, Wetzlar; Ruth Mähn, Mainz; F. Schlösser, Frankfurt; K.-H. Schmitt; E. Schubert.
Anmeldung und Auskunft: Institut der Orden, Frankfurt.

21. Gestalten — gestaltet werden

Termin: 4.—9. Oktober 1976.
Ort: Zwingliheimstätte, Wildhaus.
Zielgruppe: Pfarrer, Katecheten, Religionslehrer, Jugendleiter.
Kursziel- und -inhalte: Anregung und Fertigkeit vermitteln, um mit kreativen Mitteln — insbesondere «Jeux dramatiques», Bewegung, Mimen, Malen, Gestalten — zu arbeiten.
Leitung: Ch. Buri, Beauftragter für Pfarrerweiterbildung, Thun.
Referenten: Reto Walt, Wildhaus; Jürg Fürholz, Basel; Heidi Haug, Basel.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Pfarrerweiterbildung Bern.

22. Die Orden stellen sich der Synode

Termin: 11.—15. Oktober 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Ordensleute.
Kursziel und -inhalte: Welches sind die Konsequenzen der Synodentexte für das Kirchen- in Verbindung mit dem Ordensverständnis?
Leitung: PK VOS.
Träger: VOS.
Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

23. Predigten zu den Evangelien im Advent 1976

Termin: 18.—19. Oktober 1976.
Ort: Haus der Mütter, Schwarzenberg.
Kursziel und -inhalte: Der Kurs will den Teilnehmern helfen, theologisch und homiletisch gute Predigten zu den Evangelien der Adventssonntage 1976 zu machen. Dafür werden ihnen bibeltheologische Informationen und homiletische Hinweise gegeben und Zeit angeboten, in Gruppen Predigtskizzen zu entwickeln.
Leitung: Guido Büchi, Vikar und Erwachsenenbildner, Aarau.
Referenten: Prof. Dr. Hermann-Josef Venetz, Freiburg (für biblische Theologie und Exegese), Prof. Dr. Josef Bommer, Luzern (für Homiletik).
Träger: Diözesanverband Basel des Schweizerischen Katholischen Bibelwerks in Zusammenarbeit mit der Bibelpastoralen Arbeitsstelle, Zürich.
Anmeldung und Auskunft: Bibelpastorale Arbeitsstelle.

24. Gewissensbildung im Vorschul- und Schulalter

Termin: 30.—31. Oktober 1976.
Zielgruppe: Eltern, Lehrer und Erzieher.
Ort: Kirchgemeindehaus Horgen.
Referenten: Dr. Theodor Bucher, Zürich, Frau Elisabeth Longoni, Zürich, Frau Elisabeth Michel-Tschan, Zug.
Leiter: Dr. Theodor Bucher, Paulus-Akademie.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie.

25. Unsere Konfrontation mit dem Suchtproblem

Termin: 2.—4. November 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Ärzte, Krankenhausseelsorger, Pflegeberufe, Sozialdienste.
Kursziel und -inhalt: Durch interdisziplinäre Information soll das Verständnis für das Suchtproblem verbessert und dadurch der Umgang mit dem Suchtkranken erleichtert werden.
Leitung: P. J. Stierli SJ.
Referenten: Dr. R. Schmeitzky, Dr. med. O. Hauser, u. a.
Träger, Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

26. Leben in der Pfarrei heute — Ansätze der Synode 72

Termin: 5.—6. November 1976.
Ort: Pfarrei Pfäffikon (ZH).
Zielgruppe: Alle Interessierten.
Leitung: Dr. Guido Vergauwen, Paulus-Akademie.
Referenten: Frau Dr. M.-L. Gubler, Zürich.
Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie.

27. Freiheit und Verantwortung

Ehe und Familie im Spannungsfeld der Gesellschaft
Termin: 13.—14. November 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Alle Interessierten.
Kursziel und -inhalte: Es soll die Bedeutung der einschlägigen Synodenbeschlüsse für die Lebensvollzüge in Ehe und Familie verdeutlicht und praktische Konsequenzen aufgezeigt werden.
Leitung: A. Imhasly.
Referenten: Prof. Dr. A. Klingl, Frau H. Camenzind.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

28. Gottesdienstgestaltung — Gruppenmessen

Weiterführung für Teilnehmer des Grundkurses
Termin: 13.—14. November 1976.
Ort: Bildungszentrum Matt, Schwarzenberg.
Zielgruppe: Liturgisch interessierte Laien und pfarreiliche Liturgie-Teams.
Kursziel und -inhalte: Gestaltung von Gruppenmessen.
Leitung: Lotti Brun-Bissegger, Luzern.
Referenten: Dr. Walter von Arx, Leiter des Liturg. Institutes, Zürich; Pfarrer Paul Zürcher, Zug.
Träger: Frauen- und Müttergemeinschaften der Schweiz.
Anmeldung und Auskunft: Bildungszentrum Matt.

29. Trennung von Kirche und Staat

Termin: 19.—20. November 1976.
Ort: Boldern, Männedorf.
Leitung: Leitungsteam Boldern und Dr. Guido Vergauwen, Paulus-Akademie.
Träger: Boldern und Paulus-Akademie.
Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie und Boldern.

30. Ausländer unter uns — Welchen Beitrag leisten die Kirchen?

Termin: 10.—11. Dezember 1976.
Ort: Boldern, Männedorf.
Zielgruppe: Mitarbeiter verschiedener Gemeinwesen, Kirchgemeinden und anderer am Problem beteiligten Institutionen.
Kursziel und -inhalte: Auf höchster Ebene werden Gesetze geschmiedet zur Bildung einer langfristig ausgerichteten Ausländer-Politik. Vor einigen Jahren haben sich die Kirchen der Schweiz mit sieben Thesen an die Öffentlichkeit gewendet. Was ist daraus in die Praxis umgesetzt worden? Erfahrungsaustausch.
Anmeldung und Auskunft: Boldern.

31. Predigten in der Osterzeit

Biblisch-homiletisches Seminar
Termin: 14.—16. März 1977.
Ort: Paulus-Akademie, Zürich.
Kursziel und -inhalte: Die Teilnehmer sollen die Gelegenheit erhalten, sich mit der Osterbotschaft des Neuen Testaments, besonders aber des Johannesevangeliums auseinanderzusetzen. Im weiteren werden Predigtskizzen zu verschiedenen Evangelientexten der Ostersonntage 1977 erarbeitet, die bekanntlich dem vierten Evangelium entnommen sind.
Leitung: P. Anton Steiner, Zürich.
Referenten: P. Dr. Josef Heer, Kath. Bibelwerk, Stuttgart.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bibelpastorale Arbeitsstelle.

32. Osterkurs über Gottesdienste für Kinder und Jugendliche

Termin: 12.—14. April 1977.
Ort: Akademie für Schul- und Kirchenmusik.
Zielgruppe: Jugendchorleiter, Organisten, Seelsorger, Katecheten, Lehrer, Kindergärtnerinnen.
Kursziel und -inhalte: Liturgische, musikalische und methodische Hinführung zu Gottesdiensten mit Kindern und Jugendlichen.
Leitung und Referenten: Dr. Walter von Arx, Monika Henking, Josef Röösli, Josef Scheidegger, Zita Wyss.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Akademie für Schul- und Kirchenmusik.

33. Soziales Lernen im RU

Termin: 23.—28. Mai 1977.
Ort: Antoniushaus Mattli, Morschach.
Zielgruppe: Katecheten, Seeelsorger.
Kursziel und -inhalte: Soziales Lernen soll durch Selbsterfahrung eingeübt werden. Die Teilnehmer sollen befähigt werden, über ihr soziales Verhalten zu reflektieren und sich dementsprechend zu verhalten. Erarbeiten von entsprechenden Lektionsskizzen und -reihen.
Leitung: Hans Vogel-Stähli, Baar.
Referenten: Prof. Dr. Albert Höfer, Graz, u. a.
Träger: Vereinigung der Laienkatecheten der Schweiz VLS.
Anmeldung und Auskunft: VLS-Seminar.

2. Theologische Grundfragen

Interdiözesane Kommission für Fortbildung der Seelsorger (IKFS)

34. Kirche und Sakramente

Termin: 3.—7. Januar 1977.
Ort: Haus Bethanien, St. Niklausen.
Zielgruppe: Weihejahrgänge 1963 und 1964 des Bistums Basel.
Kursziel und -inhalte: Vertiefung des Verständnisses vom Zusammenhang zwischen Kirche und Sakramenten. Theologische Grundlegung von dem Dogma und von der Exegese her. Überlegungen zu den beiden Sakramenten Taufe und Eucharistie. Hilfen für die seelsorgerliche Praxis.
Leitung: Dr. Paul Zemp, Luzern.
Anmeldung und Auskunft: Sekretariat IKFS.

35. Kirche und Sakramente

Termin: 5.—9. September 1977.
Ort: Seminar St. Georgen (oder Bildungshaus Quarten).
Kursziel und -inhalte: Wie Kurs 34.
Leitung: Bernhard Gemperli, Regens, St. Gallen.
Anmeldung und Auskunft: Seminar St. Georgen oder Sekretariat IKFS.

36. Kirche und Sakramente

Termin: 24.—27. Oktober 1977.
Ort: St. Jodernheim, Visp.
Kursziel und -inhalte: Wie Kurs 34.
Leitung: Dr. Bruno Lauber, Bischofsvikar, Visp.
Anmeldung und Auskunft: St. Jodernheim oder Sekretariat IKFS.

Diözesane Kommissionen

37. Heute Jesus Christus verkündigen

Termin: 13.—17. September 1976.
Ort: Franziskushaus Dulliken.
Zielgruppe: Seelsorger des Bistums Basel, die im 25. und im 30. Jahr ihres Dienstes stehen. Auch für andere Interessenten offen.
Kursziel und -inhalte: Information über heutige Christologie in Beziehung zur pastoralen Aufgabe, das Bekenntnis zu Jesus Christus den Menschen der Gegenwart verständlich und annehmbar zu machen.
Leitung: Paul Zemp, Luzern.
Referenten: J. Breuss, Fribourg, Prof. E. Christen, Luzern, F. Schnider, Freising/München.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Fortbildung Bistum Basel.

Andere Trägerschaft

38. Glaubensformel — Erstarrung oder Leben?

Zum Umgang mit «Kurzformeln des Glaubens» in Geschichte und Gegenwart
Termin: 17.—18. September 1976.
Ort: Paulus-Akademie.
Zielgruppe: Lehrer, Katecheten und Seelsorger.
Kursziel und -inhalte: Erarbeitung konkreter Anregungen für den praktischen Umgang mit Glaubensformeln anhand zahlreicher Beispiele alter und neuer Glaubensformeln. Drei Fragenkomplexe sollen die Teilnehmer beschäftigen: Wie kann das biblisch-christliche Glaubensbekenntnis «Jesus ist der Christus» im Erfahrungshorizont des heutigen Menschen nacherzählt und -vollzogen werden? Wie sind die kirchlichen Glaubens- und Bekenntnisformeln Ausdruck einer kirchlichen Glaubenserfahrung? Wie können heute Glaubensformeln wieder lebendiger Ausdruck von Glaubenserfahrungen sein? Welche Kriterien und Möglichkeiten gibt es für eine sinnvoll gebildete Kurzformel des Glaubens? Wo setzen wir solche Glaubensformeln in Katechese, Liturgie und Religionsunterricht ein?
Leitung: Dr. Guido Vergauwen, Paulus-Akademie.
Referent: Prof. Dr. Georg Baudler, Aachen.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie.

39. Schwerpunkte der moraltheologischen Reflexion

Moraltheologische und ethische Argumentation, ihre Möglichkeiten und Grenzen aus der Sicht meta-ethischer Forschungsergebnisse
Termin: 4.—8. Oktober 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.

Zielgruppe: Kirchliche Mitarbeiter.
Kursziel und -inhalte: An Beispielen soll die Bedeutung der analytischen Ethik für die Behandlung moraltheologischer Fragen aufgezeigt werden.
Leitung und Referent: Prof. Dr. F. Furger.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

40. Jesus-Geschichten

Termin: 18.—23. Oktober 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Ordensleute.
Kursziel und -inhalte: Durch Information über die moderne Evangelienforschung und mit Hilfe von kreativen Methoden soll der persönliche Zugang zur Schrift vertieft werden.
Leitung und Referent: P. A. Steiner OP.
Träger: Bibelpastorale Arbeitsstelle.
Anmeldung und Auskunft: Bibelpastorale Arbeitsstelle und Bad Schönbrunn.

41. Altes Testament und Kirche

Biblische Tagung
Termin: 19.—20. November 1976.
Ort: Bildungshaus Bruchmatt.
Zielgruppe: Seelsorger, kirchliche Mitarbeiter, Studenten, biblisch Interessierte.
Kursziel und -inhalte: Fragen zur Stellung des Alten Testaments in der Kirche: Warum kann die Kirche auf das Alte Testament nicht verzichten? Warum liest sie es in den Gottesdiensten? Was gibt sie sich noch mit der «Verheissung» ab, da ja nun die «Erfüllung» da ist?
Referent: Prof. Dr. Herbert Haag, Tübingen.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bildungshaus Bruchmatt.

42. Das Werden des Menschen

Phylogenetisch und ontogenetisch
Termin: 20.—21. November 1976.
Ort: Paulus-Akademie.
Zielgruppe: Ärzte, Psychologen, Philosophen, Theologen, Pädagogen und Studenten.
Leitung: Dr. Theodor Bucher, Paulus-Akademie.
Leitung der Podiumsgespräche: Prof. Dr. Gion Condrau, Herrliberg.
Referenten: Prof. Dr. Medard Boss, Zollikon, Prof. Dr. Ad. Faller, Fribourg, Prof. Dr. Norbert Luyten, Fribourg, Dr. Hans Saner, Basel, Prof. Dr. Detlev von Uslar, Zürich.
Träger: Paulus-Akademie mit dem Daseinsanalytischen Institut für Psychotherapie und Psychosomatik, Zürich.
Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie.

43. Zeitgenössische Grundtypen nichtkirchlicher Jesusdeutungen

Termin: 11.—12. Dezember 1976.
Ort: Paulus-Akademie.
Zielgruppe: Offene Tagung.
Kursziel und -inhalte: Information über die verschiedenen bestehenden Deutungen: (Jesus-People-Bewegung, Literatur, Philosophie, Judentum).
Kritische Würdigung dieser Deutungen: Fragen von den «dogmatischen» Jesusdeutungen her.
Aufarbeiten von der grundlegenden Problematik: «Wirkungsgeschichte» Jesu ausserhalb der Kirche; «Jesus ja — Kirche nein»; Fragen an die «dogmatischen» Jesusdeutungen.
Leitung: Dr. Guido Vergauwen, Paulus-Akademie.
Referent: Prof. Dr. Heinrich Fries, München, u. a.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Paulus-Akademie.

3. Besinnung, Meditation, Exerzitien

44. Besinnungsaufenthalte

Termine: 1. Juli bis 30. August, 20. September bis 31. Oktober, 15. November 1976 bis 8. Januar 1977.
Ort: Kapuzinerkloster Arth.
Zielgruppe: Christliche Männer, die eine Zeit der geistigen Erneuerung in Stille suchen.
Kursziel und -inhalte: Wir bieten die Anteilnahme an einem beschaulichen Leben mit Gebet und Meditation, halten aber keine Kurse. Das ist so gemeint, dass man innerhalb der oben angegebenen Termine eine frei gewählte Zeitspanne am Leben der Fraternität teilnehmen kann. Diese Zeitspanne soll aber wenigstens sieben Tage betragen.
Leitung: Fraternität, Kloster Arth.
Träger: Kapuzinerprovinz, Region Deutsche Schweiz.
Anmeldung und Auskunft: Kapuzinerkloster Arth.

45. Zen-Meditation und christliches Leben

Termin: 6.—11. September 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Für alle.
Kursziel und -inhalt: Durch die Einübung der Zen-Meditation ihre Bedeutung für das eigene christliche Leben grundsätzlich und in den praktischen Konsequenzen klären.
Leitung: Dr. P. E. Lutze SJ.
Träger, Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

46. «Besitzen, als besässe man nicht» (1 Kor 7,29)

Die Freiheit des Christen gegenüber den Gütern der Welt
Termin: 2.—3. Oktober 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Für alle.
Kursziel und -inhalt: Wie steht das Evangelium zur Gewissensfrage des Christen angesichts der Ungleichheit der Güterverteilung unserer Welt?
Leitung: Dr. P. Fr. Marxer SJ.
Träger, Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

47. Einübung des Glaubens

Exerzitien in kleiner Gruppe
Termin: 10.—16. Oktober 1976.
Ort: Bildungshaus Bruchmatt.
Zielgruppe: Priester, Katecheten, kirchliche Mitarbeiter und alle, die sich auf eine Glaubensvertiefung einlassen wollen.
Kursziel und -inhalte: Vertiefung der Glaubensbeziehung des Einzelnen im Hinblick auf das Engagement in der kirchlichen Gemeinschaft durch Zeiten der Stille, Anleitung zum Beten, Schriftmeditation, persönliche und gemeinsame Aussprache. Der Schwerpunkt des Kurses liegt darin, dass der einzelne einen Weg geht (das ursprüngliche Ziel der ignatianischen Exerzitien).
Leitung: P. Werner Grätzer SJ, Bad Schönbrunn, Sr. Cécile Eder, Bruchmatt.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bildungshaus Bruchmatt.

48. Mit Franz von Assisi das Leben bedenken

Termin: 25.—29. Oktober 1976.
Ort: Bildungshaus St. Josef, Lungern.
Zielgruppe: Priester, Laientheologen, Katecheten, Lehrer, Seelsorgeräte, aktive Christen.
Kursziel und -inhalte: Noch immer vermag dieser Name Menschen anzurühren und Ihnen Hoffnung zu wecken. Woran liegt das: an seiner Liebe zum Menschen und zur Welt, an der Unmittelbarkeit, wie er das Evangelium versteht und lebt, an seiner nie formulierten aber um so deutlicher ge-

lebten Kritik von Gesellschaft und Kirche. Es lohnt sich, solchen Fragen nachzugehen. Für jene, die für sich selbst den christlichen Weg suchen — aber auch für jene, die diesen Weg andern weisen möchten.
Leitung: P. Hilarin Felder, Schwyz.
Träger, Anmeldung und Auskunft: TKL/KGK.

49. Meditation A

Termin: 25.—29. Oktober 1976.
Ort: Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln.
Zielgruppe: Für alle.
Kursziel und -inhalte: Dieser Kurs will die Grundelemente der Meditation einüben: Hören, Sehen, Tasten, Fühlen. Die Grundübung der Meditation wie auch die Entspannungsübungen gehören dazu. Ebenso die verschiedenen Arten der Meditation (Bild-, Natur-, Symbol-, Metaphermeditation usw.). Ausserdem erschliesst Pfarrer Gisep Willimann, Lantsch, den Reichtum an Märchen und Symbolen für die Meditation.
Leitung: Prof. Dr. Hans Schalk, München/Gars; Dozent Oswald Krienbühl, Zürich; Sr. Gertrud Dinkel, Kloster Namen Jesu, Solothurn.
Mitreferent: Pfarrer Gisep Willimann, Lantsch.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Jugend + Bildungs-Dienst.

50. Meditation B

Aufbaukurs
Termin: 31. Oktober bis 4. November 1976.
Ort: Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln.
Zielgruppe: Zum Meditationskurs B sind alle eingeladen, die Erfahrung in der Meditation haben.
Kursziel und -inhalte: Gemeinsames Weitersuchen und offener Erfahrungsaustausch stehen im Vordergrund. Hauptthema ist: «Menschlichen Grunderfahrungen meditativ nachspüren und biblisch deuten». Dabei soll der biblischen Deutung besondere Beachtung zukommen. Pfarrer Gisep Willimann wird die «Archetypische Wirkweise und der meditative Wert des Bildes in Legende und Bibel» erschliessen, das Ehepaar Spichtig-Nann, Bildhauer, Sachseln: «Auf den Spuren eines Meisters der Meditation — Bruder Klaus».
Leitung: Prof. Dr. Hans Schalk, München/Gars; Dozent Oswald Krienbühl, Zürich; Sr. Gertrud Dinkel, Kloster Namen Jesu, Solothurn.
Mitreferenten: Pfarrer Gisep Willimann, Lantsch; Herr und Frau Spichtig-Nann, Bildhauer, Sachseln.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Jugend + Bildungs-Dienst.

51. Exerzitien für Seelsorger

Termin: 8.—11. November; 15.—18. November; 22.—25. November 1976.
Ort: Stift Einsiedeln.
Zielgruppe: Priester in der Seelsorge.
Kursziel: Freude an der Seelsorge.
Inhalte: Seelsorge im Alltag. Wiederholung der Kurse vom Herbst 1975.
Leitung: P. Viktor Meyerhans OSB.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Stift Einsiedeln.

52. «Herr, zu wem sollen wir gehen?»

Termin: 8.—12. November 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Priester.
Kursziel und -inhalt: Exerzitien.
Leitung: P. J. Oesch SJ.
Träger, Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

53. Jeremia; ein Mann, der mit seinem Gott Mühe hatte

Termin: 27.—28. November 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Für alle.
Kursziel und -inhalt: Was bedeutet das Ringen dieses Propheten mit Gott für meine persönliche Gottesfrage und für die heutige Glaubensnot?
Leitung: P. A. Steiner OP.
Träger, Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

54. Meditation C

Kurs für Leiter(innen)
Termin: 27.—28. November 1976.
Ort: Schweizer Jugend- und Bildungszentrum, Einsiedeln.
Zielgruppe: Leiter(innen).
Kursziel und -inhalte: Kurs für Leiter(innen), die Jugendliche zur Meditation hinführen wollen. Thema: «Symbol — und Zeichenmeditation als Ausdruck des innern Menschen», mit Alfons Rosenberg, Zürich.
Leitung: Kaplan Roland Bischofberger; Glarus; Vikar Leo Ehrler, Kloten; Dozent Oswald Krienbühl, Zürich.
Gast-Referent: Alfons Rosenberg, Zürich.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Jugend + Bildungs-Dienst, Zürich.

55. Verleiblichung

Termin: 29. November bis 4. Dezember 1976.
Ort: Bad Schönbrunn.
Zielgruppe: Für alle.
Kursziel und -inhalt: Wie können wir einen Weg zwischen Verkopfung und seelischer Auflösung finden?
Leitung: Dr. M. Schoch.
Referenten: Dr. M. Schoch u. a.
Träger: Haus der Stille, Kappel, und Bad Schönbrunn.
Auskunft und Anmeldung: Bad Schönbrunn.

51. Sinnvoller Verzicht — Weg in die Zukunft

Ökumenische Arbeitstagung
Termin: 10.—11. Dezember 1976.
Ort: Bildungshaus Bruchmatt.
Zielgruppe: Seelsorger, Pfarrgemeinderäte, Mitarbeiter in der kirchlichen Erwachsenenbildung.
Kursziel und -inhalte: Schwerpunkte des Themas «Verzicht» gemeinsam erarbeiten, mit Fachleuten klären und Ansätze zur Verwirklichung im Alltag der Kursteilnehmer besprechen. Die Tagung soll so gestaltet sein, dass sie (methodisch) von einzelnen Pfarreien ebenfalls durchgeführt werden kann. Die ökumenische Zusammenarbeit fördern. Es ist vorgesehen, dass 2—3 Teilnehmer pro Pfarrei (nicht einer allein) teilnehmen.
Leitung: Dr. Volker Weymann, Arbeitsstelle AGEB, Zürich, Sr. Cécile Eder, Bildungshaus Bruchmatt, Luzern, und Mitarbeiter beider Konfessionen.
Träger: Bildungshaus Bruchmatt und AKS (Deutschschweizerische evangelische Arbeitsgemeinschaft für kirchliche Schulung).
Anmeldung und Auskunft: Bruchmatt.

57. Zen-Meditation und christliches Leben

Termin: 7.—12. Februar 1977.
Ort: Bad Schönbrunn.
Leitung: Dr. P. E. Lutze SJ.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

58. «Ihr aber werdet lachen»

Unkonventionelle Zugänge zur Bibel
Termin: 18.—20. Februar 1977.
Ort: Bad Schönbrunn.
Leitung: Prof. Dr. W. Gössmann.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

59. Meditation mit Elementen des Zen

Termin: 28. März bis 2. April 1977.
Ort: Bad Schönbrunn.
Leitung: P. N. Brantschen SJ.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

60. Meditation mit Heilfasten

Termin: 23. April bis 8. Mai 1977.
Ort: Bad Schönbrunn.
Leitung: P. N. Brantschen SJ, Frau Ch. Urban, Dr. W. Zimmermann.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Bad Schönbrunn.

4. Gesprächsführung, Umgang mit Gruppen — Gruppendynamik, TZI, CPT

61. Psychologie als Lebenshilfe

Termin: 15.—17. Oktober und zwei weitere Weekends.
Ort: Mattli, Morschach.
Zielgruppe: offen.
Kursziel und -inhalte: Psychologische Themen zur zwischenmenschlichen Beziehung angehen. 1. Ich in der Gruppe; 2. Konflikte im zwischenmenschlichen Bereich; 3. Selbstbehauptung — Selbstverwirklichung; 4. «Wir konstruieren unser eigenes Verhaltensprogramm».
Leitung: Mitglieder des Arbeitsteams für Kommunikations- und Verhaltenstraining.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining.

62. Das Gespräch in der Gruppe

Termin: 29. Oktober bis 1. November 1976.
Ort: Schloss Wartensee.
Zielgruppe: Für alle, die in Kirche, Politik, Beruf und Erwachsenenbildung mit Menschen zusammenarbeiten.
Kursziel und -inhalte: Üben der Fähigkeit, als Leiter oder Mitglied einer Gruppe besser wahrzunehmen: was den Gesprächspartner bewegt und was in der Gruppe vor sich geht; wo die Möglichkeiten und Grenzen der einzelnen Teilnehmer liegen; welche Sachzwänge und Interessen das Thema bestimmen. Üben der Fähigkeit, im Team zu arbeiten.
Leitung: Hannes Schneider, dipl. Psychologe, Zürich (Supervision), unter Beizug verschiedener Gruppenleiter.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Schloss Wartensee.

63. Das Gespräch in der Gruppe

Termin: 4.—7. November 1976.
Ort: Tagungszentrum Rügel.
Zielgruppe: Gruppen- und Kommissionsmitglieder, Lehrer, Pfarrer und Kursleiter.
Kursziel und -inhalte: Gesprächskurs.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Tagungszentrum Rügel.

64. Kommunikation

Termin: 5.—7. November 1976.
Ort: Hotel Wienerwald, Feusisberg.
Zielgruppe: Religionslehrer, Katecheten, in der Elternbildung tätige Mitarbeiter der Gemeinde.
Kursziel und -inhalte: Besseren Kontakt zur eigenen Gefühlswelt und zu den Gefühlen anderer zu entwickeln; grössere Offenheit für eigene Erfahrungen zu entwickeln und eigene Erfahrungen nicht defensiv zu erforschen; mehr Verständnis für das eigene Verhalten in der Gruppe zu entwikkeln; die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere realistischer einzuschätzen; neues Verhalten in der Gruppe zu erproben; das eigene Selbstkonzept kritisch zu überprüfen, mit dem eigenen aktuellen Verhalten zu vergleichen und unter Umständen zu modifizieren.
Leitung: Ch. Mächler, dipl. Erwachsenenbildner, Winterthur.
Träger: Vereinigung der deutschsprechenden Laienkatecheten der Schweiz (VLS).
Anmeldung und Auskunft: VLS-Seminar.

65. Sinnvoll Gespräche führen

Termin: 9.—13. November 1976.
Ort: Boldern.
Zielgruppe: Mitglieder und Leiter von Gruppen, Kommissionen, Arbeitsgruppen.
Kursziel und -inhalte: Gesprächsführungskurs. Der Kurs ist auf dem Gruppenerlebnis und Selbsterfahrung aufgebaut. Ziel ist selbstverantwortliches Lernen aus der eigenen Erfahrung.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Boldern.

66. In der Gruppe ganzheitlich wahrnehmen, erleben, gestalten

Termine: 15.—18. November (für solche, die erstmals einen solchen Kurs besuchen); 4.—8. Oktober, 11.—15. Oktober, 8.—12. November (für solche, die ähnliche Kurse aus eigener Erfahrung schon kennen).
Ort: Restaurant Rothbad, Horboden.
Kursziel und -inhalte: Wie erlebe ich mich und andere in Gruppen? Wie trete ich mit andern Mitgliedern in Beziehung? Was kann ich mit dem Anderssein der andern anfangen? Wie kann ich helfen, die Ängste in der Gruppe zu verringern und die Offenheit zu fördern? Wie soll ich mich verhalten, damit wir gut zusammenarbeiten? Spüre ich, wie nahe ich andern kommen darf? Wie wirke ich auf andere in verschiedenen Situationen?
Leitung: J. Krebs; M. Buchmann; P. Ryser; H. Buess; R. Riesen.
Anmeldung und Auskunft: Team Riesen.

67. Beratungsgespräch und Gesprächsführung

Termin: 15.—19. November 1976.
Ort: Bildungs- und Ferienhaus Mümliswil (SO).
Zielgruppe: Soziale Berufe.
Kursziel und -inhalte: Schulen des Einfühlungsvermögens in die Situation der Hilfesuchenden; Aneignen der nichtdirektiven Gesprächs- und Beratungshaltung; Selbsterfahrung des Beraters; Aktivierung des Gesprächspartners.
Leitung: Dr. Marcel Sonderegger.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining.

68. Kommunikations- und Verhaltenstraining

Termin: 17.—21. November 1976.
Ort: Haus für Tagungen, Neukirch an der Thur.
Zielgruppe: Soziale Berufe.

Kursziel und -inhalte: Gruppenprozesse kennenlernen und selber Verhaltensmodifikationen einüben, die auch für das praktische Verhalten von Bedeutung sind.
Besseren Kontakt zu den eigenen Gefühlen und zu den Gefühlen anderer zu entwickeln; Für eigene Erfahrungen offener werden; Die Auswirkungen des eigenen Verhaltens auf andere realistischer einschätzen; Neues Verhalten der Zusammenarbeit der zwischenmenschlichen Beziehungen in der Gruppe zu erfahren.
Leitung: Dr. P. Albrecht Walz, Dornach.
Träger, Anmeldung und Auskunft: Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining.

69. Im Gespräch ganzheitlich wahrnehmen, erleben, gestalten

Einführungskurs
Termin: 6.—9. Dezember 1976.
Ort: Restaurant Rothbad, Horboden.
Kursziel und -inhalte: Anregen und Wege aufzeigen, die eigene Haltung in Bezug auf Selbstkongruenz und ein nichtwertendes Verhalten dem Partner gegenüber zu überdenken.
Helfen beim Einüben eines partnerbezogenen Gesprächsverhaltens durch Übungen, schriftliche Unterlagen und Arbeit mit dem Tonband.
Leitung: M. Buchmann, J. Krebs.
Anmeldung und Auskunft: Team Riesen.

70. Seelsorgliche Gespräche

Arbeiten an Gesprächsprotokollen mit der Methode des CPT
Termin: Fünf Montage, Januar bis Mai 1977.
Ort: Seminar St. Beat, Luzern.
Zielgruppe: Alle in der Seelsorge hauptamtlich Tätigen.
Kursziel: Erarbeiten eines besseren Verständnisses und effizienten Umgangs mit seelsorgerlichen Beziehungen.
Leitung: Ruedi Albisser.
Anmeldung und Auskunft: Ruedi Albisser.

71. Lebendiges Lernen und Lehren in Gruppen

Einführung in die themenzentrierte Interaktionsmethode
Termin: 30. Mai bis 4. Juni 1977 (1. Teil), 11.—16. September 1977 (2. Teil).
Ort: Reformierte Heimstätte Gwatt.
Leitung: Ch. Buri, Thun.
Anmeldung und Auskunft: Pfarrerweiterbildung Bern.

72. Gesprächsführung

Termin: 10 Sitzungen à 1 ½ Stunden an 5 Wochentagen im Sommersemester 1977.
Ort: Bern.
Leitung: Ch. Buri, Bern.
Anmeldung und Auskunft: Pfarrerweiterbildung Bern.

Adressen

Arbeitsteam für Kommunikations- und Verhaltenstraining, Postfach 1061, 6002 Luzern.

Akademie für Schul- und Kirchenmusik, Obergrundstrasse 13, 6003 Luzern, Telefon 041 - 23 43 26.

Basler Liturgische Kommission, Baselstrasse 61, 4500 Solothurn, Telefon 065 - 23 28 11.

Bibelpastorale Arbeitsstelle SKB, Bederstrasse 76, 8002 Zürich, Telefon 01 - 25 66 74.

Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach, Telefon 042 - 52 16 44.

Bildungs- und Ferienzentrum Matt, 6103 Schwarzenberg, Telefon 041 - 97 28 35.

Boldern, 8708 Männedorf, Telefon 01 - 922 11 71.

Bildungshaus Bruchmatt, Bruchmattstrasse 9, 6003 Luzern, Telefon 041 - 22 40 33.

Kurse in «Clinical Pastoral Training» (CPT)

Zentrum für klinische Seelsorge-Ausbildung, Diakoniewerk Neumünster, 8125 Zollikerberg, Telefon 01 - 63 77 00.

Ruedi Albisser, Spitalseelsorger, Kantonsspital 16, 6004 Luzern, Telefon 041 - 25 11 25.

Stift Einsiedeln, Gastpater, 8840 Einsiedeln, Telefon 055 - 53 44 31.

Fortbildung Bistum Basel, Dr. Paul Zemp, Adligenswilerstrasse 15, 6006 Luzern, Telefon 041 - 23 65 22.

Fortbildung Bistum Chur, Dr. Hans Rossi, Kloster, 7180 Disentis, Telefon 086 - 7 51 45.

Seminar St. Georgen, St.-Georgen-Strasse 91a, 9011 St. Gallen, Telefon 071 - 22 74 30.

Kurse für «Gruppendynamik»

Gesellschaft für Analytische Gruppendynamik, Arbeitsgemeinschaft Schweiz, c/o Roland Fink, Wangenerstr. 5, 8703 Effretikon-Zürich, Telefon 052 - 32 13 12.

Team Riesen, Bifang, 3771 St. Stefan, Telefon 030 - 2 14 83.

Institut der Orden IMS, Waldschmidtstr. 42a, D - 6 Frankfurt, Telefon 611 - 44 64 15.

Sekretariat IKFS, Dr. P. Josef Scherer MSF, Oberdorf, 6106 Werthenstein, Telefon 041 - 71 19 10.

St. Jodernheim, 3930 Visp, Telefon 028 - 6 32 69.

Jugend + Bildungs-Dienst, Postfach 159, 8025 Zürich, Telefon 01 - 34 86 00.

Kapuzinerkloster, 6415 Arth.

Schweizer Katecheten-Vereinigung, Sekretariat, Hirschmattstrasse 25, 6003 Luzern, Telefon 041 - 22 86 40.

Paulus-Akademie, Carl-Spitteler-Strasse 38, 8053 Zürich, Postfach 161, Telefon 01 - 53 34 00.

Pfarrerweiterbildung der evangelisch-reformierten Kirche des Kantons Bern, Freiestrasse 4, 3604 Thun, Telefon 033 - 36 17 88.

Tagungszentrum Reformierte Heimstätte auf dem Rügel, 5707 Seengen, Telefon 064 - 54 16 03.

Kurse in «Themenzentrierter Interaktion» (TZI)

WILL — Europa (Workshop Institutes for Living-Learning), Zentralsekretariat, Rütlistrasse 47, 4051 Basel, Telefon 061 - 22 56 53.

Theologische Fortbildung, Domberg 27, D - 805 Freising, Telefon 2342 und 4513.

Theologisch-Pastorales Institut, Augustinerstrasse 34, D - 65 Mainz, Telefon 6131 - 9 30 19.

Interdiözesane Vereinigung TKL/KGK, Neptunstrasse 38, 8032 Zürich, Telefon 01 - 47 96 86.

VLS-Seminar, Schutzengelstrasse 7, 6340 Baar.

Heimstätte Schloss Wartensee, Ostschweizerisches Evangelisches Tagungszentrum, 9400 Rorschacherberg, Telefon 071 - 42 46 46.

Amtlicher Teil

Bistum Basel

Ernennung

In Anwendung des Konkordates von 1828 und gemäss der Bulle vom 7. Mai 1828 hat Papst Paul VI. Generalvikar Dr. *Joseph Candolfi,* residierender Domherr des Standes Bern, zum Dekan des Kapitels der St. Ursen Kathedrale in Solothurn ernannt. Domdekan Dr. Joseph Candolfi tritt die Nachfolge des aus Altersgründen zurückgetretenen Domdekans Felix Schmid, zurzeit Wohlen, an.

Jubiläums-Wallfahrt ins Heilige Land

Vom 4. bis 15. Oktober 1976 unter dem Patronat von Weihbischof Otto Wüst, Solothurn

In diesem Jahr kann der Schweizerische Heiliglandverein sein 75jähriges Jubiläum feiern. Zu diesem Anlass organisiert der Verein eine Pilgerreise zu den wichtigsten Stätten des Wirkens Jesu und zu einigen Orten des alttestamentlichen Heilsgeschehens. Neben dem Besuch der biblischen Orte, neben den Gottesdiensten werden besonders auch Kontakte mit christlichen Gemeinden im Hl. Land gepflegt, deren Werke der Verein seit vielen Jahren unterstützt. Leitung der Pilgerfahrt: Dr. theol. Walter Bühlmann, Eschenbach. Die Pfarrer und Seelsorger sind gebeten, die Gläubigen auf diese einmalige Pilgerfahrt aufmerksam zu machen.

Weitere Auskunft erteilt: Geschäftsstelle des Schweizerischen Heiliglandvereins, Löwenstrasse 7, Postfach, 6000 Luzern 6 (Telefon 041 - 23 56 76).

Bischöfliche Funktionen Januar—Juli 1976

Diözesanbischof Anton Hänggi

6. Januar 1976: Weihe von Fr. Johannes Hendricks OSB zum Diakon in Mariastein (SO);

18. Januar 1976: Teilnahme am Podiumsgespräch über Rezession der KAB in Langendorf (SO);

29. Januar 1976: Eröffnung der Katechetischen Arbeitsstelle in Luzern;

1. Februar 1976: Weihe von Dr. Otto Wüst zum Weihbischof;

28. März 1976: Einsegnung der renovierten Kirche Frick (AG) mit Altarweihe;

18. April 1976: Leitung des Ostergottesdienstes, der vom Radio aus der Kathedrale St. Ursen Solothurn übertragen wurde;

24./25. April 1976: Teilnahme an der orthodoxen Osternachtfeier in Chambésy (GE);

2. Mai 1976: Weihe von Dr. Otmar Mäder zum Bischof von St. Gallen;

8. Mai 1976: Einsegnung der neuen Kapelle mit Altarweihe im Kloster Heiligkreuz Cham (ZG);

12. Mai 1976: Einsegnung der neuen Kapelle mit Altarweihe im Vincentianum Basel;

16. Mai 1976: Weihe von vier Diakonen des Bistums zu Priestern in Saignelégier;

17. Mai 1976: Gottesdienst anlässlich der Schweizerischen Gastgewerbe-Wallfahrt in Meltingen (SO);

26. Mai 1976: Weihe von Fr. Rudolf Elmer O. Cist. zum Priester in Hauterive (FR);

27. Mai 1976: Weihe von Fr. Fritz Frei SJ zum Priester in Ehrendingen (AG);

30. Mai 1976: Weihe des ersten verheirateten Diakons in Brugg (AG);

10. Juni 1976: Erwachsenenfirmung in Bern;

13. Juni 1976: Weihe von fünf Diakonen aus dem Bistum zu Priestern und Sendung von vier Laientheologen in Basel (St. Anton);

20. Juni 1976: Einsegnung der renovierten Kirche mit Altarweihe in Wahlen (BE);

22. Juni 1976: Gottesdienst anlässlich der Schweizerischen Wallfahrt der Sakristane in Sachseln;

30. Juni 1976: Gottesdienst anlässlich der Wallfahrt der Müttervereine der Kantone Luzern, Zug und Solothurn in Einsiedeln;

4. Juli 1976: Einsegnung der renovierten Kirche mit Altarweihe in Zeiningen (AG);

11. Juli 1976: Weihe von Diakon P. Johannes Hendricks OSB (Mariastein) zum Priester in Kleve (BRD);

18. Juli 1976: Weihe der neuen Kirche in Niederbipp (BE);

Weihbischof Otto Wüst

19. Februar 1976: Weihe von Fr. Josef Küenzle OFMCap zum Diakon in Solothurn;

21. Februar 1976: Einweihung der renovierten Propstei und Kirche Wislikofen (AG) mit Altarweihe;

19. März 1976: Einweihung der neuen Kapelle des Blindenzentrums in Landschlacht (TG) mit Altarweihe;

26. März 1976: Einsegnung der renovierten Chrüzlikapelle mit Altarweihe Sursee (LU);

28. März 1976: Einsegnung der renovierten Kirche mit Altarweihe in Kleinlützel (SO);

3. April 1976: Erteilung der Missio Canonica an die Absolventen des Katechetischen Institutes Luzern;

4. April 1976: Einsegnung der renovierten Kirche Doppleschwand (LU) mit Altarweihe;

18. April 1976: Predigt anlässlich des Ostergottesdienstes, der vom Radio aus der St.-Ursen-Kathedrale Solothurn übertragen wurde;

28. April 1976: Gottesdienst mit den Mitgliedern der Synode des Kantons Luzern;

12. Juni 1976: Weihe von fünf Diakonen aus dem Bistum zu Priestern in Hünenberg;

17. Juni 1976: Erteilung der Missio Canonica für die Absolventen des Katechetischen Kurses Bern und Deutsch-Freiburg in Bern;

26. Juni 1976: Weihe von Fr. Ernst Schuler OSB zum Priester in Einsiedeln;

4. Juli 1976: Profess im Kloster Baldegg;

10. Juli 1976: Einsegnung der renovierten und erweiterten Kirche Büron (LU) mit Altarweihe;

12. Juli 1976: Profess im Kloster Heiligkreuz in Cham.

Diözesanbischof und Weihbischof statteten in 38 Pfarreien und 5 Ausländermissionen der Dekanate Langenthal-Burgdorf, Laufental und Zug Pastoralbesuche (mit Firmung) ab.

In Vertretung des Diözesanbischofs nahmen vor:

Abt Henri Salina, St. Maurice:

27. Juni 1976: Einsegnung der neuen Kapelle mit Altarweihe in Mormont.

Generalvikar Dr. Alois Rudolf von Rohr

2. Mai 1976: Einsegnung der renovierten Kirche Balsthal (SO) mit Altarweihe;

13. Mai 1976: Einsegnung der renovierten Kirche Kestenholz (SO) mit Altarweihe.

Domherr Hans Stäuble

2. Juli 1976: Einsegnung der renovierten Weinrebenkapelle mit Altarweihe in Hünenberg (ZG).

Bischofssekretariat

Bistum Chur

Ausschreibung

Die Pfarrstelle *Schwendi* (OW) wird zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Interessenten wollen sich bis zum 9. September 1976 melden bei der Personalkommission des Bistums Chur, Hof 19, 7000 Chur.

Bistum Lausanne, Genf und Freiburg

Ernennungen

Bischof Dr. Pierre Mamie ernennt:

Abbé *François Chambettaz,* bisher Pfarrer von Presinge-Publinge, zum Hilfspriester im Pastoralsektor des Dekanates St-Maurice in Genf, mit Wohnsitz in Bernex;

Abbé *André Colliard,* bisher Pfarrer von Ste-Claire in Genf, zum Pfarrer von Presinge-Puplinge;

Abbé *Louis Pythoud,* Vikar in St-Antoine Genf, zum Pfarrer von St-Claire in Genf;

P. *Pietro Segafredo,* Scalabrinianer, bisher Direktor der Italienermission von Genf, zum Koordinator der Ausländer-Seelsorge im Kanton Genf;

P. *Enzo Moretto,* Scalabrinianer, auf Vorschlag des Nationaldelegierten der Italienermissionen in der Schweiz, zum Direktor der Italienermission von Genf;

P. *Benjamino Rossi,* Scalabrinianer, auf Vorschlag des Nationaldelegierten der Italienermissionen in der Schweiz, zum Vikar in der Italienermission von Genf;

P. *Ivan Matijasevic,* Franziskaner, von seinen Obern bereits zum Direktor der Kroatenmission in Bern ernannt, ebenfalls für die Kroaten im Bistum Lausanne, Genf und Freiburg.

Priesterexerzitien

Die für das Bistum organisierten Priesterexerzitien werden vom 6. bis 10. September 1976 im Salesianum in Freiburg stattfinden. Sie werden von P. Jacques Nourissat geleitet. P. Nourissat ist Priester des Bistums Dijon und für die Qualität seiner menschlichen Kontakte und der Seelenführung bekannt. Er wirkt hauptsächlich in Gefängnissen.

Das Thema für die Exerzitien lautet: «Prêtre de la Misèricorde en 1976».

Die Anmeldungen für die Priesterexerzitien sind bis 30. August an die bischöfliche Kanzlei zu richten.

Die bischöfliche Kanzlei

Bistum St. Gallen

Wahl und Ernennungen

Die Kirchgenossen von *Haslen* (AI) wählten am 8. August Pfarrer *Adolph Köberle* von Heiden zu ihrem neuen Pfarrherrn. Die Installation ist auf den 5. September anberaumt.

Zum Pfarrprovisor von *Kriessern* ernannte Bischof Otmar den Pfarrer von Niederglatt *Karl Büsser.* Er begann seine Amtstätigkeit am 15. August.

Pfarrer *Johann Hugenmatter* in Berneck wechselt auf das Pfarrprovisorat *Muolen* über und erhält dazu die bischöfliche Sendung auf den 5. September.

Im Herrn verschieden

Pfarresignat Joseph Dürr, Amden

Kaum einen Monat nach seiner Resignation ist am 10. August Pfarrer Joseph Dürr von seinem schweren Leiden erlöst worden. Am 25. August 1909 wurde er in Gams geboren und ist daselbst aufgewachsen. Nach dem Gymnasium in Sarnen studierte er Theologie in Fribourg und wurde am 28. März 1936 in St. Gallen zum Priester geweiht. Er war Kaplan in Oberegg (1936—1940) und Widnau (1940 bis 1946), Pfarrer von Weisstannen (1946 bis 1957) und Amden (1957—1976). Er wurde am 14. August in Amden, seinem Ehrenbürgerort, zur Grabe getragen.

Stellenausschreibung

Durch Stellenwechsel sind die beiden Pfarrämter *Berneck* und *Heiden* (inklusive Rehetobel) verwaist und werden zur Wiederbesetzung ausgeschrieben. Interessenten melden sich bis zum 4. September beim Personalamt der Diözese, Klosterhof 6 b, 9000 St. Gallen

Fortbildungskurs in Quarten

Zum Herbstkurs über «Religionsunterricht und Geschlechtserziehung» vom 6. bis 10. September 1976 ist eine erfreuliche Zahl von Anmeldungen eingegangen. Falls noch weitere Seelsorger sowie Katecheten aus dem Bistum St. Gallen (oder Chur) daran teilnehmen möchten, mögen sie sich bis spätestens *25. August 1976* melden bei: Regens Bernhard Gemperli, Seminar St. Georgen, 9011 St. Gallen, Telefon 071 - 22 74 30.
Das Kursprogramm findet sich in der SKZ Nr. 29/30 vom 22. Juli 1976, S. 454.

Bistum Sitten

Priester-Exerzitien vom 24. bis 27. August 1976 im St. Jodernheim

Die Exerzitien unter der Leitung von Dr. Hans Urs von Balthasar beginnen am Dienstag, dem 24. August, um 16.00 Uhr, und schliessen am Freitag, dem 27. August, im Verlaufe des Nachmittags.
Die Priester, die sich für die Exerzitien angemeldet haben und teilnehmen, werden gebeten, mitzubringen:

a) das «Neue Stundenbuch»;

b) Schultertuch, Albe und weisse Stola.

Direktion des St. Jodernheimes

Hinweis

Die Orden stellen sich der Synode

Die Synoden der Schweizer Diözesen sind auch verpflichtender Anruf an die Orden. Die Seminarwoche vom 11. bis 15. Oktober im Bildungshaus Bad Schönbrunn will aus der Fülle der Synodendokumente jene Fragen und Postulate aufgreifen, die in besonderer Weise die Orden ansprechen.
Sie geht aus vom *Kirchenbild* der Synode (Referent Dr. P. Robert Bürcher OSB, Engelberg), frägt dann nach ihrem *Ordensbild* (Referent Dr. Otto Moosbrugger, Luzern) und befasst sich auf diesem Hintergrund mit dem Hauptthema *Zusammenarbeit der Orden mit der Ortskirche* (Referent P. Josef Stierli SJ, Bad Schönbrunn). Das Schwergewicht der Woche liegt aber nicht bei den Referaten, sondern auf der gemeinsamen Arbeit in Gruppen, um zu praktischen Folgerungen für die Dienste der Orden in der Kirche von heute und morgen zu gelangen.
Die Vorsitzenden der drei Ordensobernverbände empfehlen allen Ordensleuten die Teilnahme an der Seminarwoche (Beginn: Montag, den 11. Oktober, um 16.00 Uhr, Schluss: Freitag, den 15. Oktober, um 16.00 Uhr). Anmeldungen sind zu richten an das Bildungshaus Bad Schönbrunn, 6311 Edlibach (Telefon 042 - 52 16 44.

Mitarbeiter dieser Nummer

P. Albert Müller, Untere Waid, 9402 Mörschwil

Schweizerische Kirchenzeitung
Erscheint jeden Donnerstag

Redaktion

Hauptredaktor

Dr. Rolf Weibel, Frankenstrasse 7—9
Briefadresse: Postfach 1027, 6002 Luzern
Telefon 041 - 22 74 22

Mitredaktoren

Prof. DDr. Franz Furger, Obergütschstrasse 14, 6003 Luzern, Telefon 041 - 42 15 27
Dr. Karl Schuler, Bischofsvikar, Hof 19, 7000 Chur, Telefon 081 - 22 23 12
Dr. Ivo Fürer, Bischofsvikar, Klosterhof 6, 9000 St. Gallen, Telefon 071 - 22 81 06

Verlag, Administration, Inseratenverwaltung
Raeber AG, Frankenstrasse 7—9
Briefadresse: Postfach 1027, 6002 Luzern
Telefon 041 - 22 74 22
Postcheck 60 - 162 01

Abonnementspreise

Jährlich

Schweiz: Fr. 52.—, Deutschland, Italien, Österreich: Fr. 62.—, übrige Länder: Fr 62.— + zusätzliche Versandgebühren.

Redaktionsschluss und Schluss der Inseratenannahme: Montag, Morgenpost.

Opferschalen Kelche Tabernakel usw. Kunstemail
Planen Sie einen Um- oder Neubau Ihrer Kapelle? Wir beraten Sie gerne und können auf Ihre Wünsche eingehen.

GEBR. JAKOB + ANTON HUBER
KIRCHENGOLDSCHMIEDE
6030 EBIKON LU
Kaspar-Kopp-Strasse 81 041 - 36 44 00

FERIENHOTEL BAUMGARTEN KEHRSITEN

Ideales Haus für:
Ferien für Senioren
Vereinsausflüge
Familienfeiern
Fam. Blättler, Ferienhotel Baumgarten, 6365 Kehrsiten, Telefon 041 - 64 17 77

Gesucht

Geistlichen Begleiter

zur Betreuung der Teilnehmer
an der **Pilgerfahrt vom 2. bis 10. September 1976**
nach **Ars-Monserrat = Lourdes**

Anmeldungen sind erbeten an:
Zumstein Reisen, St.-Oswald-Gasse 14, 6300 Zug
Telefon 042 - 21 77 66

Rauchfreie

Opferlichte

in roten oder farblosen Kunststoffbechern können Sie jetzt vorteilhafter bei uns beziehen.
Keine fragwürdigen Kaufverpflichtungen.
Franko Station bereits ab 1000 Lichte.
Verlangen Sie Muster und Offerte!

HERZOG AG
6210 Sursee, Tel. 045 / 211038

Der Sonnengesang des heiligen Franz von Assisi

Mit zeitgemässen Meditationen von Paolo Brenni und dem italienischen Urtext. PP., Fr. 15.—.

Paolo Brenni, Pfarrer zu St. Anton in Luzern, hat in eindrücklichen Worten Franz von Assisis Sonnengesang für den heutigen Menschen erläutert. Mit den stimmungsvollen Zeichnungen von Werner Andermatt wird dieser Band vielen Menschen Freude bereiten.

Raeber AG Luzern, Frankenstrasse 7—9, Kornmarktgasse 9, Telefon 041 - 22 74 22

29jähriger, **kaufmännischer Angestellter,** gläubiger Christ, mit Erfahrung in Jugend- und Lagerarbeit, sucht

Halbtagsstelle

auf Jahreswechsel.

Offerten bitte unter Chiffre 1042 an die Inseratenverwaltung der SKZ, Postfach 1027, 6002 Luzern.

Bitte an einen Juristen um Hilfe als Vinzentinisches Apostolat

Ich betreue hier eine Schweizer M.-S.-kranke Patientin (32 J.) aus dem Raum Bellinzona. Sie kann in Familienstreitigkeiten (Grundstücksangelegenheit) ihr Recht nicht wahrnehmen — starke Sprach- und Bewegungsbehinderung, schreibunfähig.

Welcher Jurist / Anwalt hilft sondieren, abklären, vermitteln — oder welcher Leser ist so gut und gibt diese Bitte an einen Hilfsbereiten weiter?

Ich bitte um Nachricht und sende dann weitere Unterlagen.

Katholische Seelsorge im Klinikum d. F. U., D - 1 Berlin 45, Hindenburgdamm 30, Pfr. Nikolaus Sures.

Pfarrhaushälterin

sucht auf September eine nicht allzu strenge **Stelle** zu geistlichem Herrn.

Zürich—Winterthur bevorzugt.

Zuschriften sind erbeten unter Chiffre 1041 an die Inseratenverwaltung der SKZ, Postfach 1027, 6002 Luzern.

Junge Frau (in ungekündigter Stellung) sucht für Winter 1976

Stellung in Pfarrei

Umgebung Basel bevorzugt.

Erfahrung in Katechesen, Jugendarbeit, Pfarreisekretariat (steht in laufendem Weiterbildungskurs).

Offerten sind erbeten unter Chiffre 1044 an die Inseratenverwaltung der SKZ, Postfach 1027, 6002 Luzern.

Wir suchen für **Pfarrkirche** im Kanton Schwyz

2 Barock-Seitenaltäre und Barock-Kanzel

evtl. Kommunionbank oder dergleichen als Abschrankung.

Offerten unter Chiffre A 25-301808, Publicitas, 6002 Luzern.

LIENERT KERZEN EINSIEDELN
✆ 055 53 23 81

Gesucht eine

Pfarrhaushälterin

in gesunde Gegend des St. Galler Toggenburg, verbunden mit etwas Bürotätigkeit.

Offerten wollen Sie richten an Chiffre OFA 2516 R, Orell Füssli Werbe AG, 5001 Aarau.

Berücksichtigen Sie bitte unsere Inserenten

Fräulein gesetzten Alters sucht

Haushaltsstelle

bei geistlichem Herrn. Offerten unter Chiffre 1043 an die Inseratenverwaltung der SKZ, Postfach 1027, 6002 Luzern.

Tonbildschauen bieten

Eine Welt voller Möglichkeiten

Damit Sie dieses moderne Medium richtig auswerten können, offerieren wir Ihnen den professionellen

TBS-Projektor

Referent D 70 K

Viele Pfarrämter und Organisationen setzen ihn ein.

Coupon

☐ Ich möchte ein interessantes Angebot

☐ Ich möchte eine Vorführung bei uns/Ihnen am

Name:

Adresse:

Bitte senden an: **Schmid Co AG,** 8956 Killwangen, Tel. 056 - 71 22 62

Weinhandlung

SCHULER & CIE

Aktiengesellschaft **Schwyz und Luzern**

Das Vertrauenshaus für Messweine und gute Tisch- und Flaschenweine, Tel. Schwyz 043 - 21 20 82 — Luzern 041 - 23 10 77

Priestertagung am 13. September 1976 mit Don Stefano Gobbi

im Haus des «Opus Christi» in Kehrsiten, Vierwaldstättersee.

Tagesordnung: Richtungsweisendes Referat des Gründers der Marian. Priesterbewegung, Don Stefano Gobbi, Mailand.

Gemeinsame Betrachtung

Messfeier in Konzelebration

Aussprache

Eingeladen sind Mitglieder der Bewegung und jeder interessierte Mitbruder.

Die Tagung gibt Klarheit in drängenden Problemen und schenkt das Erlebnis echter Gemeinschaft.

Anreise per Schiff:

Luzern	ab	09.20 Uhr	nach Kehrsiten-Dorf
Kehrsiten-Dorf	an	10.04 Uhr	
Tagungsbeginn		10.30 Uhr	

Für die Rückfahrt:

Kehrsiten-Dorf	ab	16.58 Uhr oder 18.02 Uhr
Luzern	an	17.55 Uhr oder 18.45 Uhr

Anmeldungen schriftlich oder telefonisch erbeten (wegen der Mittagstische und etwaiger Übernachtungen) an den Rektor des Opus Christi, Kpl. Paul Kathriner, CH - 6365 Kehrsiten, Telefon 041 - 64 24 31.

ARBEITSHEFTE

für den Religionsunterricht

In Heftform erscheinen Ende August

die bisherigen beliebten Lose-Blätter-Sammlungen:

DIE ERSTEN GEBETE
HEIM ZUM VATER — Erstbeicht
ZUM GASTMAHL GELADEN — Erstkommunion

Zeichnungen: Mona Helle-Ineichen

Text: Paul Deschler

PAULUS-VERLAG GmbH, LUZERN, Pilatusstrasse 41

Die Pfarrei Windisch-Birrfeld sucht auf Herbst 1976 einen vollamtlichen

Laienseelsorger

der in der Seelsorge der Pfarrei Windisch-Birrfeld mithelfen würde. Die Besoldung richtet sich nach dem bestehenden Reglement der Kirchgemeinde Brugg. Eine Pensionskasse ist ebenfalls vorhanden.

Teamfähige Bewerber mit entsprechender Ausbildung melden sich bitte beim Pfarramt Windisch (Telefon 056 - 41 38 61) oder bei der Seelsorgestelle Birrfeld (056 - 94 96 59), wo auch weitere Auskünfte gerne erteilt werden.

Orgelbau

Ingeborg Hauser
8722 Kaltbrunn

Tel. 055 - 75 24 32

privat 055 - 86 31 74
Eugen Hauser

Erstklassige Neubauten, fachgemässe Orgelreparaturen, Umbauten und Stimmungen (mit Garantie).

Kurze Lieferzeiten

Hotel Kurhaus Flüeli-Ranft

das gepflegte Kleinhotel, 35 Betten. Aus Küche und Keller bieten wir das Beste. Schöner Saal für Vereins- und Familienanlässe. Geeignete Räumlichkeiten für Sitzungen, Versammlungen, zum Nachmittagskaffee und Kuchen.

Sonnen- und Schattengarten.

Es empfiehlt sich die Wirtefamilie:
F. und A. Zoppé-Reinhart
Telefon 041 - 66 12 84

Hotel-Restaurant Mariental

6174 Sörenberg 1166 m. ü. M.

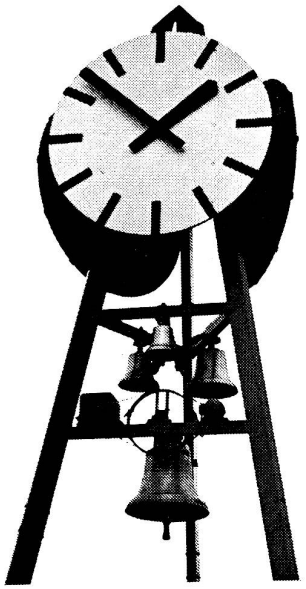
Neuerbautes Haus mit allem neuzeitlichen Komfort, heimelige Lokalitäten empfiehlt sich für Vereine und Gesellschaften (kleine und grosse Säle), gutgeführte Küche.

Verlangen Sie Offerten bei Familie Emmenegger-Felder, Telefon 041 - 78 11 25.

ARS ET AURUM

— Künstlerische Gestaltung von Kirchenräumen
— Beste Referenzen für stilgerechte Restaurationen
— Feuervergoldung als Garant für höchste Lebensdauer
— Anfertigung aller sakraler Geräte nach individuellen Entwürfen: Gefässe / Leuchter / Tabernakel / Figuren usw.

Kirchengoldschmiede **W. Cadonau + W. Okle**
9500 Wil, Zürcherstr. 35 Telefon 073 - 22 37 15



Lieferung von:

Turmuhren, mechanisch und vollelektrisch. Revisionen, Umbauten. Hammerwerke

Zifferblätter in jeder Ausführung, Neuvergolden Renovationen. Vergolden und neu anfertigen von Turmkugeln und Wetterfahnen.

Glockenläutmaschinen spez. Automatik.

Spezialfirma seit 1826.

Turmuhrenfabrik J. G. Baer 3454 Sumiswald

Geschäft: 034 71 13 13
Privat: 034 71 15 53

ORGELBAU M. MATHIS & CO, 8752 NÄFELS

Telefon 058 - 34 22 27
Privat 058 - 34 24 79

Unsere Orgelwerke geniessen im In- und Ausland einen ausgezeichneten Ruf. Diesen Erfolg verdanken wir unsern soliden Geschäftsprinzipien:

— bewährte, traditionelle Bauweise;
— Verarbeitung nur des besten Materials;
— Herstellung praktisch aller Bestandteile in eigenen, modernen Werkstätten;
— solide Massivholzkonstruktion unter Verwendung naturtrockener Hölzer.

Die klanglichen Qualitäten unserer Instrumente haben internationale Anerkennung gefunden.

Wir besitzen ebenfalls grosse Erfahrung in der Restauration und Rekonstruktion historisch wertvoller Orgeln.

MUFF

Kirchenglocken-Läutmaschinen System Muff

(ges. geschützt) Patent
Neueste Gegenstromabbremsung
Beste Referenzen. Über 50 Jahre Erfahrung.

Joh. Muff AG, 6234 Triengen
Telefon 045 - 74 15 20

TERLANER MESSWEIN FENDANT MESSWEIN SAN PEDRO

KOCH

WEINKELLEREIEN
A.F.KOCH+CIE
5734 REINACH/AG

✆ 064 - 71 38 38

VERTRAUENSHAUS FÜR FEINE IN- UND AUSLÄNDISCHE WEINE

Rudolf Stertenbrink

In Bildern und Beispielen

Exemplarische Texte zur Besinnung und Verkündigung
224 Seiten, kart. lam., Fr. 25.70

Dieses Buch bietet 50 Kapitel zu Kernfragen des christlichen Lebens heute mit Beispielen von tiefprägender und mitreissender Kraft, die in ihrer Eindringlichkeit und Erlebnistiefe beim heutigen Menschen ankommen. Texte, die gleichermassen zur persönlichen Besinnung wie zur Verwendung in der Verkündigung geeignet sind.

Herder

Als **Spezialist** widme ich mich der dankbaren Aufgabe, in

Kirchen und Pfarreiheimen

Lautsprecher- und Mikrophon-Anlagen

auch für **Schwerhörige** mittels Induktion ausgebaut, einzurichten. Eine solche Installation erfordert vom Fachmann äusserst individuellen Aufbau von hochqualifizierten Elementen. Durch die neue **Hi-Fi-Technik** stehen Ihnen geeignete Geräte zur Verfügung, die höchste Ansprüche an eine

perfekte, saubere und naturgetreue Wiedergabe von Sprache und Musik

erfüllen. Ich verfüge über **beste Empfehlungen.** Verlangen Sie bitte eine **Referenzliste** oder eine **unverbindliche Beratung.**

A. BIESE

Obere Dattenbergstrasse 9 6000 Luzern Telefon 041 - 41 72 72

Wohin für Schul-, Ferien-, Sport- und Trainingslager, Kurse, Tagungen, Wochenende, Begegnungen, Gruppen- und Schulreisen?

Klar, in die

Internat. Lager-Herberge

Eichlitten

Gamserberg

CH - 9473 Gams (SG)
Telefon 085 - 7 18 18